

mit der Linie Pacy-sur-Eure-Gisors. — (94 Kil.) *Gaillon*, früher durch sein jetzt zum Gefängnis umgewandeltes Schloss berühmt; in der École des Baux-Arts in Paris sieht man noch ein prächtiges Thor davon (S. 485).

8 und 10 Kil. von Gaillon (Omnibus) liegen am rechten Ufer der Seine zwei kleine Städtchen, *Les Andelys* (5574 Einw.), das eine *Le Petit-Andely*, das andere *Le Grand-Andely* genannt. *Le Petit-Andely* hat eine schöne Kirche, *St.-Sauveur*, vom Ende des 13. Jahrh., deren hoher Glockenturm eine sehenswerthe Treppe enthält. Ueber das Städtchen ragen die imposanten Trümmer des Schlosses *Château-Gaillard* empor, das Richard Löwenherz zur Beherrschung des Laufs der Seine erbaut hat. — *Le Grand-Andely* hat auch eine schöne Kirche aus dem 13. Jahrh., die verschiedene Kunstwerke, unter anderem ein heiliges Grab aus Stein enthält. Aus den Andelys ist der berühmte Maler *Nicolas Poussin* gebürtig, dem man in Grand-Andely eine Bronzestatue errichtet hat. Das Hôtel de Ville besitzt von demselben ein prächtiges Gemälde: *Coriolan*, von seiner Mutter erweicht.

Hinter Gaillon zwei Tunnel; der eine 1720 m., der andere 399 m. lang. Die Seine macht hier wieder einen grossen Bogen. — (107 Kil.) *St.-Pierre du Fourray*.

Zweigbahn nach Louviers, Stadt mit 11,000 Einw., wichtige Tuchmanufaktur, wie Eibent und Sedan.

L. fliesset die Eure. — (119 Kil.) *Pont de l'Arche*, nach einer schönen Brücke über die Seine so genannt. Kirche aus dem 15. Jahrh., mit Glasmalereien aus dem 14. und einem Altarblatt aus dem 17. Jahrh. Eisenbahn nach Gisors.

Wieder ein Tunnel; l. die Linie nach Serquigny; man fährt über die Seine; — (126 Kil.) Stat. *Oissel*.

Zweigbahn nach (58 Kil.) Serquigny, Station der Linie Caen — Cberbourg (R. 35) über (9 Kil.) *Elbeuf*, Stadt mit 22,213 Einw., berühmt durch ihre feinen Tuche; — (49 Kil.) *Glos-Monfort*, malerisch gelegene Stadt von 5942 Einw., mit einer prächtigen Kirche aus dem 11., 15. und 16. Jahrh., in welcher bemerkenswerthe Kunstschätze.

Nun eine Zeitlang an der Seine entlang; r. auf der Höhe die Kirche *Bonsecours*; man passirt eine Bifurkation, l. führt eine Bahn nach dem kleinen Bahnhof von *St.-Sever*, Vorstadt von Rouen, dann nochmals über die Seine (schöner Blick auf Rouen, l.), durch einen Tunnel (1040 m. lang) unter dem Berg *St.-Catherine* (S. 648) hindurch,

dann über einen Viadukt (600 m. lang und 19 m. hoch), wieder in einen Tunnel (1460 m. lang) und endlich in die Gare de la rive droite oder der Rue Verte von (136 Kil.) **Rouen** (*Büffet*).

Hôtels: d'Angleterre, an dem Cours Boëeldieu 7 und 8, ziemlich theuer (doppelter Preis für das Zimmer, wenn man nicht im Hôtel speist). — *Smiths Albion-Hôtel*, Quai de la Bourse 16 (B C3), schöne Aussicht. — *Hôtel de France*, Rue des Carmes 99 (C D2). — *Hôtel de Paris*, Quai de Paris 1 (D4). — *Hôtel du Nord*, Rue de la Grosse-Horloge 91 (C3). — *Hôtel de la Poste*, Rue Jeanne d'Arc. — *Hôtel de la Côte de Baleine* (Handelsreisende), Rue de Bac 20 und 22 (C3), nicht weit von den Quais. — NB. Hier, wie in der ganzen Normandie, kann man an der Table d'hôte sowie in den Restaurants zwischen Wein und Cidre (Apfelwein) wählen.

Restaurants: Lepoc-Germaise, — du Cerde. — *Monlis*, Cours Boëeldieu 1, 4 und 5 (Déjeuner 2 Fr., Diner 3 Fr.). — *de Paris*, — du Commerce, Rue de la Grosse-Horloge 95 und 23, einfacher, etc.

Cafés: Lepoc, s. oben. — *Houdard*, Quai de Paris, und mehrere andere an den Quais. — *Thillaud*, Rue des Charettes 10.

Brasseries: In den meisten Cafés bekommt man auch Bier; doch gibt es auch besondere Bierwirthschaften: *Tavernes Alsaciennes*, Quai de Paris 48. — *Grande Brasserie de l'Époque*, Rue Guillaume le Conquérant 11 (C2), zwischen der Rue Jeanne d'Arc und dem Vieux-Marché.

Fisces: Fahrt am Tag (bis Mitternacht) 1,25 Fr., Nachts 1,75 Fr.; die Stunde 1,50 und 2 Fr., mit Gepäck 50 C. mehr.

Tramways und Omnibus fahren durch die Hauptstrassen der Stadt. — Besonderer Omnibusdienst für die Bahnhöfe.

Post: Rue Jeanne d'Arc (Pl. 10, C2). — **Telegraph:** Quai de la Bourse (Pl. 9, B3).

Dampfschiff nach Le Havre, alle Tage in 5–6 St. für 5 Fr. (l. Kl.); vgl. S. 642).

Rouen, das *Rothomagus* der Römer, später Hauptstadt des Herzogthums, dann der Provinz und des Gouvernements der Normandie, gegenwärtig Hauptstadt des Departements der Seine-Inferieure, am rechten Seineufer, ist eine der ersten Städte Frankreichs, sowohl was die Bevölkerung (104,900 Einw.) als was Industrie und Handel betrifft, besonders aber noch wegen seiner Denkmäler und Bauwerke, obgleich hier, nach dem Beispiel von Paris, grosse Umwandlungen stattgefunden haben, die den frühern eigenthümlichen Charakter der Stadt sehr verwischten.

Die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte von Rouen sind ein Einfall der